

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Donnerstag,

N<sup>o</sup> 120.

21. Oktober 1852.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Sants und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	1852. 18. September	Plüderhausen.	Leonhard Waibel, Bauer in Plüderhausen.	Montag den 1. November, Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
Oberamtsgericht Gmünd.	22. September.	Leinzell.	Philipp Heinrich Baretter, Bürger und Kessler in Leinzell, und seine Ehefrau Maria Eva, geb. Dramter.	Samstag den 30. Oktober, Vormittags 8 Uhr.	nächste Gerichtssitzung.
—	22. September.	Leinzell.	Johannes Trieb, Bürger und Weber in Leinzell.	Samstag den 30. Oktober, Nachmittags 1 Uhr.	—
—	24. September.	Rechberg.	Franz Joseph Schwarzkopf und dessen Ehefrau Theresia, geb. Lachner, von Hinterweiler-Rechberg.	Donnerstag den 4. November, Vormittags 8 Uhr.	am Schlusse der Verhandlung.
Oberamtsgericht Welzheim.	28. September.	Kaisersbach.	Der verstorbene Peter Wahl, Tagelöhner von Schillingshof.	Samstag den 30. Oktober, Morgens 8 Uhr.	nächste Gerichtssitzung.
—	30. September.	Kaisersbach.	Johannes Stübel, Metzgermeister in Kaisersbach.	Donnerstag den 4. November, Morgens 8 Uhr.	am Schlusse der Verhandlung.

Stadt Gmünd.

### Wiederholter

#### Saus-Verkauf.


Im Wege der Hülfsvollstreckung wird am Freitag den 29. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause dem Hutmacher Baptist Schleicher ein zweistöckiges Wohnhaus in der vordern Schmidgasse Nro. 120  
B. B. A. —: 900 fl.  
G. A. —: 800 fl.  
zum wiederholtenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Gemeinderath.

Gmünd.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Johannes Müller von Mattis am Mittwoch den 3. November d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Auf-

streiche zum Verkauf gebracht, als: Gebäude:

 ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum im Pfeiffergäßle (Nro. 405) nebst 2 Gemüsegärten dabei, B. B. A. 650 fl.  
G. A. 500 fl.  
Gemeinderath.

Gmünd.

#### Gefundenes.

1 Fuhrmanns-Teppich. Der Eigenthümer kann sich binnen 3 Tagen melden.  
Stadtschultheißen-Amt.  
Kohn.

Bartholomä.

#### Schaafwaide-Verleihung.

Auf diesseitiger Markung und auf der Wöllwarth'schen Haide welche 500 Stück Schaafse ernährt wird die Schaafwaide am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verpachtet. Hiezu werden die Liebhaber,

auswärtige mit Zeugnissen versehen, eingeladen.

Schultheiß Göbele.

Oberbettringen.

Gerichtsbezirk Gmünd.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Da bei dem in Nro. 108 dieses Blattes am 1. Oktbr. d. J. angeordneten Liegenschafts-Verkauf des Ignaz Ruding, kein Liebhaber sich gezeigt hat, so kommt dieselbe Liegenschaft am Samstag, den 30. Oktbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wiederholt zum Verkauf, wozu die Liebhaber unter den bekannten Bedingungen eingeladen werden.  
Den 14. Oktober 1852  
Gemeinderath.

Oberbettringen,

Gerichtsbezirk Gmünd.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Da bei dem in Nro. 108 dieses Blattes am 1. Oktober dieses

Jahrs angeordneten Liegenschafts-Verkauf des Fr. Joseph Burkhard kein Liebhaber sich gezeigt hat, so kommt dieselbe Liegenschaft am Samstag den 30. Oktober d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, wiederholt zum Verkauf, wozu die Liebhaber unter den bekannten Bedingungen eingeladen werden.  
Den 14. Oktober 1852.  
Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Krieg.

Kaisersbach,  
Gerichtsbezirk Welzheim.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santsmasse des Johann Christian Stübel, Bürgers und Metzgers dahier, werden die vor-



Realitäten, nämlich: 1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem

Dach mit gewölbtem Keller und Hofraitbe;  
4 Mrgn. 3 B. 4 Rthn. Acker,  
1 Mrgn. 2 B. Wiesen und  
1 B. 20 1/2 Rthn. Garten am  
Mittwoch den 3. November d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im  
öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
kauf gebracht.

Hiezu werden Käufer eingela-  
den, auswärtige hier unbekannt  
Licitanten müssen mit obrigkeitli-  
chen Vermögens- und Prädikats-  
Zeugnissen, auch mit tüchtiger, amt-  
lich beglaubigter Bürgschaft verse-  
hen sein.

Den 7. Oktober 1852.  
Schultheißen-Am t.

L o r c h.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Liegenschaft des Konrad  
Knöbler, Schreiners hier, kommt  
am

Dienstag, den 9. Nov. d. J.,  
Mittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im  
Exekutionsweg im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in  
Gebäuden:



Einem  
2stöckigen  
Wohnhaus  
und Scheuer

mit gewölbtem Keller in der  
Gaisgasse.

Gärten:

1 1/2 Brtl. 13 1/2 Rthn. hinter  
dem Haus.

Acker Zelg Truchs:

1 Mrgn. im Forlenhölzle, neben  
Leonhard Bühler und Jakob  
Frei;

3 Brtl. 1 1/2 Rthn. der Spiz-  
Acker, neben der Gemeinde  
und Schlosser Maier;

1 Mrgn. 2 Brtl. weniger 7  
Rthn. der Gairen-Acker, ne-  
ben der Gemeinde und Jo-  
hannes Bareiß;

2 Brtl. 6 1/2 Rthn. im Forlen-  
hölzle, neben Leonhard Bühler  
und Zimmermann Frei.

Acker Zelg Bittinger:

1/2te an  
1 Mrgn. 1 1/2 Brtl. 12 3/4 Rthn.  
im Haldenberg neben Johan-  
nes Wüst und Christian  
Kreeb.

Wiesen:

1 Mrgn. 1/2 Brtl. 18 Rthn.  
im untern Maierhof neben  
Georg Weiß und Leonhard  
Stöckli;

1 Brtl. 5 1/10 Rthn. in der  
Rappenhalde, neben Wendel  
Reust und Schäfer Buck;

1/2te an  
1 Mrgn. 3 1/2 Brtl. 7 1/4 Rthn.  
im Aimersbach neben Schmid  
Leins und Färber Wagner.  
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,  
Auswärtige mit obrigkeitlichen Ver-  
mögens- und Prädikats-Zeugnissen  
versehen, eingeladen.

Den 13. Oktbr. 1852.  
Gemeinderath.  
Vorstand:  
Seeger.

L o r c h.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Liegenschaft des Joh. Jakob  
Hinderer, Bauern von Strauben,  
kommt am

Dienstag, den 9. Nov. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im  
Exekutions-Wege im öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in  
Gebäuden:



Einem  
1stöckigen  
Wohnhaus  
mit Scheuer

unter einem Dach.

Einem Wasch- und Badhaus.

Gärten:

2/3 Mrgn. 25,2 Rthn. in der  
Haselbuchhalde, neben sich  
selbst und Anwalt Göhringer.

Acker:

2 1/4 Mrgn. 8,0 Rthn. in der  
Steinhalde, neben denselben;

1 3/4 Mrgn. 11,5 Rthn. auf'm  
Platz neben sich selbst und  
dem Staatswald;

1 2/3 Mrgn. 2,9 Rthn. allda,  
neben denselben;

1 3/4 Mrgn. 26,8 Rthn. allda,  
neben Georg Ziegele und  
sich selbst.

Wiesen:

2 1/2 Mrgn. 42,4 Rthn. in der  
Steinhalde, neben denselben,

1/2 Mrgn. 25,8 Rthn. allda,  
neben sich selbst und Anwalt  
Göhringer,

1 Mrgn. 33,7 Rthn. auf'm  
Platz, neben Georg Ziegele und  
sich selbst.

5/6 Mrgn. 16,0 Rthn. auf dem  
Platz, neben Georg Ziegele  
und sich selbst.

Wald:

2/3 Mrgn. 32,0 Rthn. in der  
Steinhalde, neben sich selbst  
und Anwalt Göhringer.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,  
auswärtige mit obrigkeitlichen Ver-  
mögens- und Prädikats-Zeugnissen  
versehen, eingeladen.

Den 13. Oktober 1852.  
Gemeinderath.  
Vorstand:  
Seeger.

**Unterschlechtbach,  
Gerichtsbezirks Welzheim.**

Nachgenannte Personen wollen  
nach Amerika auswandern, können  
aber einen Bürgen nicht aufbringen,  
und werden deshalb ihre etwaigen  
Gläubiger aufgefordert, ihr Gut-  
haben binnen 8 Tagen der unter-  
zeichneten Stelle einzugeben, wo-  
bei übrigens bemerkt wird, daß sie  
kein Vermögen besitzen und ihre  
Auswanderung aus Gemeinde-  
Mitteln bewerkstelligt wird, und  
zwar:

Johann Georg Klent von  
Müchelau;  
Gottfried Rikel von Ober-  
schlechtbach;  
Johannes Haag von da.  
Den 18. Oktbr. 1852.  
Gemeinderath.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Kranken-Verein  
der Gold-, Silber-, Semi-  
lor-Arbeiter und Graveure.**

Am  
Sonntag den 24. Oktober d. J.,  
Nachmittags halb 4 Uhr,  
findet im Gasthaus zum Haasen  
General-Versammlung statt, wobei  
die Jahres-Rechnung vorgelegt  
wird, sowie die Wahl des Vor-  
standes und die Hälfte der aus-  
zutretenden Ausschuss-Mitglieder  
vorkommt. Hiezu werden die ver-  
ehrlichen Mitglieder, Prinzipale  
und Gönner des Vereins, welche  
sich durch milde Beiträge schon  
betheiligten oder noch betheiligen  
wollen, freundlichst eingeladen.

Derzeitiger Vorstand:  
Rich. Vogt.

G m ü n d.

2 Pfeiler-Commode oder  
Kästchen und 1 hübscher ovaler  
Tisch werden zu miethen gesucht.  
Von Wem? sagt  
die Redaktion.

Zur Uebernahme eines soliden  
der Mode nicht unterworfenen  
Artikels, wird ein solider Geschäfts-  
mann gesucht und Anmeldungen  
unter **H. S. Nro. 4 franco** und  
poste restante **Frankfurt a.M.**  
erbeten.

G m ü n d.

**Neue schöne und billige  
Gold-Leisten** sind angekommen  
und zu haben bei

G. Schimid,  
Buchhändler.

G m ü n d.

Ein Frauenzimmer aus München

wünscht Unterricht bei Kindern  
im **Elementar**, sowie in den  
**Anfangs-Gründen der  
französischen Sprache** zu  
ertheilen.

Wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Eine sehr freundliche Wohnung  
in der Nähe des Markt-Plazes  
kann von einer kleinen honetten  
Familie bis Martini bezogen werden.  
Näheres bei der  
Redaktion.

L o r c h.

Mit nächstem  
Sonntag den 24. d. M.  
nehmen die

**Vollmondsfränzchen**

in der Sonne in Lorch wieder  
ihren Anfang, und finden für die  
Folge wie früher, immer den  
Sonntag vor Vollmond statt.

G m ü n d.

**Verlorenes.**

Es gieng vorgestern von der  
Badmauer auf den Lindensfürst ein  
Zimmer-Schlüssel verloren.  
Der redliche Finder wird gebeten,  
denselben abzugeben bei  
der Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

**400 fl.** gegen Güterverfiche-  
rung liegen zum Ausleihen parat.  
Näheres bei  
der Redaktion.

W e i l e r.

**Geld auszuleihen.**

Aus der Seizer'schen Pfleg-  
schaft dahier können unter den  
bekanntesten Bedingungen sogleich  
**150 fl.** erhoben werden bei  
Patriz Wanner,  
Pfleger.

G m ü n d.

Es werden **500 fl.** aufzuneh-  
men gesucht. Es kann die Ver-  
sicherung hiezu zweifach, entweder  
auf Güter bester Lage, oder Wal-  
dung nebst Gebäulichkeiten, bei des  
im besten Zustande, geleistet wer-  
den.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden von einem Land-  
mann, ohnweit Gmünd, **100 fl.**  
aufzunehmen gesucht. Es kann  
eine sehr gute zweifache Güter-  
Versicherung geleistet werden.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

**Hiefiges.**

In den beiden letzten Sitzungen des Gemeinde- und Stiftungs-  
Raths wurden wiederum mehrere Beschlüsse gefasst, welche ihrer  
Allgemeinheit wegen sich vorzugsweise für die Deffentlichkeit eignen,  
daher solche hier nachfolgen.

In der Sitzung vom 4. d. M. wurde der Etat der Kirchen-

und Schulpflege beraten, bei welcher jedoch die Positionen, wie  
solche vom Verwalter aufgenommen waren, fast durchgängig beibe-  
halten wurden, nur der Beitrag für die Turn-Anstalt wurde der  
Stadtpflege überwiesen, wohin derselbe auch gehört.

Die bedeutende Position für das Schulwesen, welche gleichfalls  
aus Stiftungs-Mitteln gedeckt wird, veranlaßte den Stiftungsrath  
zu dem Beschlusse, auch die nicht bürgerlichen Einwohner hiesiger

Stadt hiez zu in Erinnerung zu ziehen, was um so gerechtfertigter erscheint, als die evangelischen Bürger zu einem derartigen Beitrage erst kürzlich gleichfalls veranlaßt wurden. Von nun an wird daher von den nicht bürgerlichen Einwohnern bei den Elementar-Schulen ein Schulgeld von 1 fl. bei der Industrie-Schule von 30 kr. erhoben, bei der lateinischen- und Real-Schule aber wird das Classengeld für dieselben auf den doppelten Betrag erhöht.

Im Ganzen ergiebt sich bei der Kirchen- und Schulpflege ein Deficit von 1500 fl., welches voraussichtlich durch die Stadtpflege wird gedeckt werden müssen.

Wie bereits im Remsthal-Boten erwähnt ist, wird in hiesiger Stadt eine militärisch organisirte Feuer-Wehr gegründet, welche ohne Zweifel demnächst zu Stande kommen kann. Der Gemeinderath, die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit eines derartigen Instituts würdigend, hat demselben insofern eine Unterstützung ausfließen lassen, als er den Erlös aus den noch vorhandenen Mänkeln und Tornistern, welche letztere um 2 fl. per Stück abgegeben werden, der Feuerwehr überließ. Die Mäntel werden nun an die Wachmannschaft um 6 fl. per Stück abgegeben, welche den Betrag in monatlichen Zahlungen von 15. kr. abzutragen hat. Bis die Mäntel gänzlich bezahlt sind, bleiben sie Eigenthum der Stadt und dürfen außer Dienst nicht getragen werden. Wer eine Monats-Rate nicht bezahlt, dem wird der Mantel sogleich abgenommen und sind die bisherigen Einräge verloren.

Der gegen die Schaaf-Gutbesitzer bei dem höchsten Gerichtshofe des Landes, dem Königl. Obergericht, von der Stadt geführte Waldprozeß ist zu Gunsten der Letztern entschieden worden, daher das Bewaiden der Wiesen, mit Ausnahme der eigenen, verboten ist. Ueber die weiteren durch das Gewinnen dieses Prozeßes nothwendig gewordenen Schritte, z. B. Erhebung von Brücken-Zöllen, Erleichterung des Garten-Machens etc. wird demnächst berathen werden.

Stuttgart, 17. Okt. (W.C.) Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Thronfolger von Rußland und dessen Durchlauchtigste Gemahlin sind diesen Vormittag nach mehr tägigen Besuche am hiesigen Hofe wieder nach Darmstadt zurückgereist.

Seine Majestät der König von Bayern ist am 19. Nachmittags — und am 20. Oktbr. Mittags vor 12 Uhr Ihre Majestäten der Königin und die Königin von Hannover, mittelst Ertrags von Kirchheim, zum Besuche der Königl. Familie hier eingetroffen.

Berlin, 17. Oktbr. (Sch.M.) Heute überreichte Baron Linden im Königl. Schlosse von Berlin seine Beglaubigung als Königl. württembergischer außerordentlicher Gesandter.

Ulm, 15. Okt. (St.A.) Die Anwesenheit der beiden Herren Minister v. Linden und v. Knapp auf dem Brandplatze in Lonsee hat auf unsere Kessler einen äußerst wohlthuenden Eindruck gemacht. Alle sind voll Lobes wegen der Sorglichkeit der K. Regierung für die Nothleidenden.

Der erledigte katholische Fiskalschuldienst in Hohentoth, D.A. Künzelsau, wurde dem bisherigen Unterlehrer Hoser in Laupheim übertragen; — ferner der Schuldienst zu Heubach, Def. Alen, dem Schulmeister Luz in Lindorf; — der zu Hinterlinthal, Def. Gaildorf, dem dortigen Amtsverweser Messerschmid; — und der zu Waldenbuch, Amts-Dekanats Stuttgart, dem Schulmeister Maier in Oberböbingen.

Unterm 12. d. M. ist die patronatische Nomination des Schul-Amtsverwesers Frei zu Bartholomä zu der dortigen Schulfstelle bestätigt worden.

(N. Egt.) Beim vergangenen Landtage ist unter Anderem auch zur Sprache gekommen, wie mangelhaft die Polizei auf dem Land gehandhabt werde. Nach dem Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Waldsee macht das Oberamt Waldsee den Anfang zu einer gänzlichen Umgestaltung der Polizei in seinem Bezirke. Es sollen alle Polizeidiener kräftige Männer sein und von der Gemeinde so bezahlt werden, daß zur Unterhaltung kein Nebenerwerb nöthig ist. Sie müssen täglich den Gemeindebezirk durchstreifen, Dienstbücher führen, von Zeit zu Zeit zu Musterungen in die Oberamtsstadt sich begeben u. s. f.

Stuttgart, 18. Okt. (W.C.) Der diesjährige 18. Okt. bringt uns zwei Dinge: Die Nachricht von dem Triumphzuge des neuen Imperators an der Seine in Paris und das Einläuten des Herbstes, was heute früh mit der großen Glocke von der Stiftskirche geschah. In ersterer Hinsicht ist man in manchen Kreisen nicht ganz ohne Besorgniß, es werden die Ausichten trotz

der Frieden athmenden Rede zu Bordeaux nun mehr kriegerischer sich gestalten; in der zweiten gibt das lustige von allen Höhen rings um unsere Stadt vernehmbare Knallen davon Zeugniß, daß die Leute sehr thätig in den Weinbergen wenigstens im Schiesfen sind!

Nach der Tab. Chronik steht auf einem Allmandstück im Herbsthof ein Birnbaum in voller Blüthe. (St. A.)

Kassel, 24. Septbr. (St. A.) Neulich machte man hier einen interessanten Fund. Ein hiesiger, der extremen rothen Partei angehöriger Tischler, welcher nach Amerika auswandern wollte und jetzt auf der Reise dahin begriffen ist, ließ seine Möbeln und sonstige Effekten zum öffentlichen Verkauf ausbieten und zu diesem Behuf in Ermanglung einer andern Unterkunft in den hiesigen an der Mauer der Stadt vor dem holländischen Thor befindlichen, den Turnern gehörigen, mit einem Gitter versehenen Turnplatz bringen. Während der Auktion fand sich auch ein an der Wand stehender Schrank vor, den man ebenfalls für Eigenthum des Tischlers ansah und deshalb mit verkaufte. Als derselbe jedoch hinweggebracht werden sollte, konnte dieß wegen des schweren Gewichtes desselben nicht geschehen, der Schrank mußte deshalb geöffnet werden und siehe da, als man denselben ausbrach, kamen 35 Stück Musketen zum Vorschein, welche darin vermuthlich bei der Entwaffnung von den Turnern versteckt worden waren. Der Schrank war feuerfest, außen von Holz und innen durchgehends mit Blech beschlagen. Die Musketen wurden natürlich sogleich in Beschlag genommen.

Berlin, 13. Okt. (Sch.M.) Das Corr. Bur. meldet: Dem Vernehmen nach sind an die einzelnen französischen Gesandtschaften Instruktionen ergangen, welche dieselben anweisen, bei den Höfen, an welchen sie accreditirt sind, in vertraulicher Weise vorbereitend dafür zu wirken, daß bei Proklamation des Kaiserreichs dasselbe alsbald die formelle Anerkennung des resp. Hofes finde. Die Gesandten sollen unter der Hand gleichzeitig auf den einmüthigen Wunsch des französischen Volkes in dieser Richtung verweisen und ebenso von der Friedens-Liebe ihrer Regierung, deren Bestrebungen und Verdienste für die staatliche Ordnung an geeignetem Orte Vorstellungen machen. Es soll ihnen ferner vorbehalten sein, auch die bedingte Anerkennung der Verträge von 1815 Seitens des Kaiserreichs in Aussicht zu stellen, unbedingte könne dieselbe wegen der bekannten Stipulationen in denselben, betreffend die Familie Bonaparte etc., nicht sein, auch soll nach Dafürhalten mit darauf verwiesen werden, daß die Mächte selbst bei verschiedenen Gelegenheiten von den Verträgen abgegangen seien, eine unbedingte Anerkennung derselben also auch von ihrer Seite schon nicht mehr vorhanden sei. Vorläufige offizielle Notifikationen in Betreff der Proklamation des Kaiserreichs sollen jedoch nach unserem Gewährsmann nicht abgegeben werden.

Wien, 11. Okt. (St. A.) Im verfloßenen Jahre wurden in Ungarn und Galizien, um der Seuche Schranken zu setzen, Versuche mit der Impfung von Thierseuchestoffen gemacht, welche, wie die Erfahrung bis jetzt zeigt, vom besten Erfolge begleitet sind, denn die geimpften Thiere, welche heuer mit Thieren, die von der Seuche befallen waren, in Berührung kamen, blieben vollkommen gesund.

(St. A.) Ein sächsischer Förster, Namens Gastell, „der nunmehr 82 Jahre alt geworden und das Geheimniß nicht mit in die Erde nehmen will,“ veröffentlicht unter den Inseraten der Leipz. Ztg. vom 7. Sept. nachstehendes Mittel gegen den Bis toller Hunde, welches er seit 50 Jahren gebraucht und womit er vielen Menschen und Vieh geholfen haben will: Man besorge sogleich warmen Essig oder laues Wasser, wasche die Wunde und trockne sie; alsdann gieße man einige Tropfen Salzsäure in die Wunde, wodurch die böse Wirkung aufgehoben wird.

Wien, 12. Okt. (St. A.) Ein hiesiger Mechaniker hat eine sehr zweckmäßige Maschine zur Fegung von Schornsteinen erfunden, die, obwohl klein und einfach, doch sehr zweckentsprechend ist und das Rauchfangkehrer-Gewerbe mit der Zeit entbehrlich machen dürfte. Der Erfinder hat soeben um Ertheilung eines k. k. Privilegiums angefragt.

Paris, 17. Okt. Louis Napoleon hat gestern einen Einzug in Paris gehalten, wie ihn noch kein Souverän in Frankreich gehabt hatte. Ganz Paris, alle Dörfer der Umgebung, ja die Bevölkerung benachbarter Städte waren feierlich auf den Beinen. Man kann sich von der Großartigkeit seines Empfangs keine Vorstellung machen, und ein Fremder, der gestern Paris das

erste Mal gesehen hätte, wäre betäubt gewesen. Die vielen Triumphbögen und die sonstigen Verzierungen der Stadt überboten Alles, was man in dieser Beziehung bisher gesehen hatte. Die Triumphbögen besaßen daselbst eine architektonische Schönheit und so kolossale Dimensionen, daß sie Jedermann überraschten. Jedes Fenster, jeder Balkon, jedes Dach war mit Menschen besetzt; weilenlange Spaliere waren von der ganzen Armee und Nationalgarde von Paris auf beiden Seiten, welche der Präsident zurücklegte, gebildet, somit man sich einen Begriff von der Großartigkeit dieses volksthümlichen Schauspiels machen kann. Was dieser großartigen Scene insbesondere den Reiz gab, das waren die wahrhaft unzähligen Deputationen, welche sich mit ihren Fahnen eingefunden hatten und die dem Präsidenten entgegenzogen. Keine der Werkstätten der Stadt, kein großes Etablissement, in dem viele Angestellte sich befinden, kein Zweig der Industrie und der Gewerbe, keine Bauern-Gemeinde aus der Umgebung (worunter sich Deputationen selbst von St. Etienne und Roanne befanden) fehlte dem Triumphzuge L. Napoleon's. Alle diese Züge hatten Fahnenräger an ihrer Spitze und ihre Fahnen trugen sämtlich die Inschrift: Es lebe der Kaiser. Jedes Bataillon hatte gleichfalls Fahnen und Standarten aufgestellt, auf denen meist die in Bordeaux von L. Napoleon gesprochenen Worte: *L'Empire c'est la paix*, standen. Aus all diesen Details läßt sich nun ersehen: die Boulevards, die im Dezember des vorigen Jahres zerstossen worden waren, haben nun Buße gethan, und es war wirklich ein Symbol der großen Umwälzung, welche vorhergegangen ist, wenn man das Haus des Schwiegervaters *Cavagnac's*, das im Dezember am meisten von den Kanontugeln gelitten hatte, nun mit Fahnen und mit imperialistischen Inschriften geschmückt, sowie auch diese rebellischen Arbeiter, die noch keine Regierung zähmen konnte, mit ihren Fähnlein demüthig einherziehen sieht. Jeder der unteren Stände des Volkes war in diesem Huldigungszuge vertreten, sogar eine Deputation der Lumpensammler und eine andere der herumwandernden Schuhflücker hatten sich eingefunden. Auf jeden Fall kann man schon in den nächsten Tagen den ersten offiziellen Schritt zur Errichtung des Kaiserthums erwarten.

Paris, 19. Oktbr. Alle Journale sind heute angefüllt mit den Details des gestrigen Empfanges. Aus den vielen Details der Pariser Blätter ist hauptsächlich folgendes herausgehoben: Während der Präsident die Austerlitzbrücke passirte, erhoben sich zwei große Luftballons mit kolossalen Adlern in die Höhe. Die Municipalität der Stadt Paris hat dem Präsidenten an derselben Brücke nachstehende Adresse überreicht: „Die Municipalität von Paris kommt, Sie nach so langer Abwesenheit herzlich zu begrüßen, sie kommt, Ihnen über jeden Triumphschritt, der Ihre Reise markirt hat, Glück zu wünschen. Welches Glück muß Ihr Herz erfüllt haben, wenn das glücklichste Bewußtsein neben dem, das Land gerettet zu haben, darin besteht, es dankbar zu finden. Ueberall die Dankesbezeugungen für geleisteten Dienst, überall Beifallsbezeugungen und Rufe des Volkes! Ueberall, wo die bürgerliche Zwietracht Verzweiflung und Tod gesät hatte, brachten Sie Trost, Hoffnung und Leben. Prinz, das Land hat Ihnen vor einigen Monaten das Recht erteilt, Gesetze geben zu dürfen. Heute verlangt die Stimme des Volkes, nachdem sie das Werk des 2. Dezembers gebilligt hat, daß sich die Ihnen übertragene Gewalt befestigt, und daß die Stabilität die Garantie der Zukunft wird. Die Stadt Paris ist glücklich, sich diesem Wunsche beizugesellen, nicht in Ihrem Interesse, Prinz, und erlauben Sie uns, hinzuzufügen, es gibt kein größeres, als das Vaterland gerettet zu haben, sondern im Interesse von Allen und damit die Beweglichkeit der Institutionen dem Geiste der Unordnung weder Hoffnung noch Vorwand lasse. Sie haben Frankreich vorgegriffen, da es sich darum handelte, es zu retten, jetzt aber, da es geleitet durch seine Erinnerungen, begeistert von seiner Liebe, Ihnen eine neue Bahn öffnet, folgen Sie ihm.“ Eine Unzahl ähnlicher Adressen wurden dem Präsidenten während seiner Passage überreicht.

Die „Karlsru. Zeitung“ schreibt: In einem prächtig ausgeschmückten Saal des Bahnhofes erwarteten ihn stehend die Senatoren, Deputirten, Staatsräthe, die fünf Dekane der Pariser Fakultäten und Mitglieder des Instituts und eine Deputation der Geistlichkeit. Als er eintrat, wurde er mit einem Hoch auf den Kaiser begrüßt. Den für ihn errichteten Thronessel von rothem Sammt, mit goldenen Bienen übersät, von einem goldenen Adler überschattet, zu besteigen, lehnte er mit einer bescheidenen Bewegung ab und ging dann an den verschiedenen Körperschaften hinunter, hier und da

einige Worte wechselnd. Die Beglückwünschungen des Erzbischofs von Paris erwiederte er durch eine längere freundliche Unterhaltung. Beim Verlassen des Saals erscholl abermals: „Es lebe der Kaiser!“ was von dem im Bahnhof aufgestellten Citetruppen wiederholt wurde. Hier besitzte Louis Napoleon den schönen kleinen Kappen, ein Geschenk des Sultans, den er schon beim Adlerfest ritt und der auch jetzt wieder seinen ganzen orientalischen Schmuck, u. A. die massiv goldene Schabracke, trug. Unfälle sind nicht vorgekommen, obschon nach der Schätzung des „Journ. des Debats“ auf den Boulevards 500,000 Menschen, wahrscheinlich aber mehr, da allein 350,000 Fremde und Provinzialbewohner nach Paris gekommen sein sollen, versammelt waren.

Paris, 13. Oktbr. (Sch M.) Der Titel: „Kaiser der Franzosen und König von Algier,“ wovon ich neulich sprach, ist denn doch nicht so aus der Luft gegriffen gewesen, wie es mir selbst schien: es ist allerdings davon die Rede, aus der Kolonie Algier ein Bizkönigthum, mit dem Prinzen Murat oder Jeromes Sohn an der Spitze, zu machen, und dann würde natürlich der Kaiser zugleich den Titel eines Königs von Algier führen müssen.

Telegraphische Botschaft. Paris, 19. Oktbr. (Angenommen in Stuttgart den 19. Oktbr., 10 Uhr 35 Min. Vorm.) Die glänzende Kundgebung zu Gunsten der Wiederherstellung des Kaiserreichs legt dem Prinzen die Pflicht auf, den Senat auf den 4. Nov. einzuberufen. Wenn sich aus seinen Beratungen eine Aenderung in der Form der Regierung ergibt, so wird das betreffende Senatuskonsult der Genehmigung des Volks unterstellt werden. Der gesetzgebende Körper wird einberufen, er wird die Regelmäßigkeit der Abstimmungen untersuchen und die Revision der Stimmzahl vornehmen.

Paris, 13. Oktbr. (St. A.) Fünfundzwanzig zu den Missionen in Südamerika bestimmte Nonnen haben von Paris nach Vrest sich begeben, wo sie auf der Fregatte Forte sich einschiffen werden, die demnächst unter Segel gehen soll.

Paris, 19. Oktbr. Verschiedene Blätter sprechen von einem neuen Komplott, welches, gegen das Leben Louis Napoleons gerichtet, rechtzeitig entdeckt worden sein soll. — In Lyon hat die Polizei in einem Hause eine heimliche Pulverfabrik entdeckt und mit Beschlagnahme belegt. Ein Individuum, das unter Mazzini's Bänden gedient hat, wird als der Verfälscher bezeichnet, und ist als solcher verhaftet worden.

New-York. (St. A.) Die Bruderschaft zur Revolutionirung Deutschlands hielt ihre zweite Zusammenkunft in Virginia ab. Die Mitglieder sind zumeist Deutsche. Es wurde ein Anerkennungs-Schreiben von Ledru Rollin aus London vorgelesen. Die ganze Bruderschaft genießt in Amerika wenig Aufmerksamkeit.

G m ü n d. — In der G. Schmid'schen Buchhandlung hier sind zu haben:  
Zubelablaß-Büchlein für das Bisthum Rottenburg. br. à 4 fr.

Von der unterzeichneten wurden wieder neu aufgelegt und sind zu beziehen:  
Unterpandsbuch-Tabellen auf ausgezeichnet gut, stark und fein Median-Papier;  
Güterbuch-Tabellen, auf gleiches Papier, wie bei Unterpandsbüchern;  
Dienstboten-Bücher;  
Patentbücher;  
Vollmachten zu Rechtsfachen u. c.  
Pfandscheine für Verheirathete und Ledige;  
Informativ-Scheine;  
Caution-Scheine für Handwerksleute;  
Berdiens-Zettel für Handwerksleute — zu Ganzeien und für Privaten.

Pfarrliche Formularien, worunter namentlich: Tauf-, Ehe-, Familien- und Todten-Register; ferner:  
Frachtbriefe zu Getränke-Fuhren für Privaten im Innern des Lands.

J. Keller'sche Buchdruckerei.